



Wenn König Artus sein Schwert aus dem Stein zieht

Die „Magie des Mittelalters“ lockt an Pfingsten Tausende zum Neuravensburger Burgspektakel

Von Vera Stiller

NEURAVENSBURG - Die „Magie des Mittelalters“, so auch das Motto des diesjährigen Burgspektakels, hat wieder viele Menschen nach Neuravensburg geführt. Die Tatsache, dass die Meteorologen den Samstag als den freundlichsten Tag des langen Pfingstwochenendes vorhergesagt hatten, bescherte der Eröffnung des Marktgeschehens rekordverdächtige Besucherzahlen.

„Die Entwicklung ist deutlich erkennbar: Immer mehr Vorarlberger und Schweizer kommen zu uns nach Neuravensburg“, freute sich am Sonntag Ortsvorsteher Horst Büssenschütt. Und in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des veranstaltenden Burg- und Heimatvereins hatte er noch einen weiteren Grund zur Freude: „Immer mehr Gewandete und immer mehr Familien mit Kindern beobachten fasziniert die Spiele. Selbst Zweijährige tragen schon eine Ritterrüstung.“

Ein Märchenerzähler als Abt

So war es denn auch nicht verwunderlich, dass Hunderte Besucher am Nachmittag den Kampf um den mythischen britannischen König Artus und sein sagenumwobenes Schwert Excalibur beobachteten. Aber auch die obere Ebene vor der Burgruine mit dem Charakter eines Open-Air-Theaters war immer wieder gut besucht. Hier war die Markteröffnung durch den „Marktvogt“ und den „Abt von St. Gallen“, dessen Rolle erstmals von Märchenerzähler Bertram übernommen worden war. Hier wurde musiziert, gesungen und getanzt, gegaukelt und jongliert und das Marktgericht abgehalten.

Eine besondere Attraktion sind in jedem Jahr die Aufführungen bei Dunkelheit mit Feuerschau und Nachtkonzert. „Vor allem der Pestumzug verbreitet die gewollte unheimliche und gruselige Atmosphäre“, schwärmte Büssenschütt. Er war es auch, der in seiner Begrüßung darauf hingewiesen hatte, „dass bereits Zehntausende Besucher in den letzten neun Jahren Neuravensburg durch das Burgspektakel kennen gelernt und bleibende Eindrücke mitgenommen haben“.

„Wunderlieblich Wein“

Dass das Angebot genau richtig war, davon konnten sich die Gäste ein verlängertes Wochenende lang überzeugen. Neben dem mittelalterlichen Lager mit seinen Rittern und Edelleuten gab es die Handwerker, die ihre Kunst im Herstellen von Gewändern, Schmuck- und Lederwaren, Seifen, Holzlöffeln und Messern sowie Pfeil und Bogen, Flöten, Rasseln und Trinkhörner vorstellten. Darunter war Tuchhändler Michael Widmann aus Horb, der seit Anbeginn dabei ist und diese Veranstaltung als den „Höhepunkt des Jahres“ bezeichnet. Für „Speys und Trank“ sorgten „wunderlieblich Wein“ und Sau vom Spieß, Süßholzwasser und „wilde Kartoffeln“ mit Kräutersoße.

Zusammenfassend stellte Horst Büssenschütt am Montag fest: „Das Burgspektakel ist für viele Familien der Höhepunkt des Pfingsturlaubs, vor allem wenn sie von den Campingplätzen kommen.“ Und auch für den „Burgvogt“ fand der Ortsvorsteher wieder ein dickes Lob: „Hans Gießmann hatte wieder alles im Griff und geht auf alle Wünsche der Aussteller und Speisenanbieter ein.“

Spektakel die Ritterkämpfe, die von vielen hundert Besuchern

FOTO: HERBERT STERZL